

Durano® SL

360 g/l Glyphosat (441 g/l als Natrium-Salz)
Formulierung: SL (Wasserlösliches Konzentrat)

GRUPPE 9 HERBIZID

Herbizid zur Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern im Freiland im Ackerbau, Grünland, Gemüsebau, Zierpflanzenbau, Wein- und Kernobstbau sowie auf Stilllegungsflächen

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
30233732	Durano® SL	20 l		32	4406

Wirkungsweise und -spektrum

DURANO SL ist ein nichtselektives Blattherbizid mit systemischer Wirkung. Es wird über die grünen Teile der Pflanze aufgenommen und mit Hilfe des Saftstromes in der gesamten Pflanze, einschließlich der unterirdischen Pflanzenteile (Rhizome), verteilt. Daher werden neben einjährigen Unkraut- und Ungrasarten auch mehrjährige Unkraut- und Ungrasarten nachhaltig bekämpft.

Je aktiver die Pflanzen wachsen, umso schneller wird der Wirkstoff in der Pflanze verteilt. Bei normal-wüchsiger Witterung tritt innerhalb von ca. einer Woche die erste sichtbare Wirkung von DURANO SL ein. Die Pflanzen welken, werden gelb und vertrocknen später vollständig. Ein witterungsbedingt langsamer Eintritt von Wirkungssymptomen hat auf die Nachhaltigkeit der Wirkung keinen Einfluss.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): G.

Mit 3 l/ha gut bekämpfbar:

Acker-Frauenmantel, Ackerfuchsschwanz, Acker-Gauchheil, Ackerhellerkraut, Acker-Hundskamille, Acker-Schmalwand, Ackersenf, Acker-Steinsame, Ackerstiefmütterchen (7), Ackervergissmeinnicht, Amarant (Rauhaariger), Ausfallgetreide, Ausfallraps (11), Bingelkraut (Einjähriges), Borsthirse, Ehrenpreisarten, Erdrauch, Fingerhirse (Blut-), Flughäfer, Franzosenkraut, Gänsefuß (Weißer) (7), Hederich, Hirtentäschelkraut, Hohlzahnarten (7), Hühnerhirse (1), Kamille (Echte) (7), Klatschmohn, Klettenlabkraut (7), Knöterich (Floh-) (7), Knöterich (Vogel-) (7), Kohl-Gänsestiel, Kornblume (7), Kreuzkraut (Gemeines), Mäusegerste, Melde (Gemeine), Nachtschatten (Schwarzer) (7), Phacelia, Quecke (Gemeine) (4), Rainkohl (Gemeiner), Rispengras (Einjähriges), Rispengras (Gemeines), Ruchgras (Gemeines), Saatwucherblume, Springkraut (Echtes), Stechapfel (Gemeiner) (7), Taubnesselarten (7), Trespearten, Vogelmiere, Weidelgrasarten (1), Windhalm, Wolfsmilch (Sonnen-), Zweizahn (Behaarter), Zwiewuchs (Gerste).

Nicht bekämpfbare Arten:

Acker- und Sumpfschachtelhalm, Beinwell, Brennessel (Kleine), Giersch (Gewöhnlicher), Klee (Weiß-), Mauerpfeffer (Weißer), Salbeigamander

(1) bis Ende der Bestockung

(4) geringer Besatz (0 - 15 Schosser/m²)

(7) bis 6 - 8 Blätter

(11) bis 10 cm

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des Wirkstoffs erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code G entspricht der neuen WSSA Gruppe 9, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Registrierte Indikationen

Hinweise zur sachgerechten Anwendung Anwendungszeitpunkt und -bedingungen

DURANO SL kann während der gesamten Vegetationsperiode eingesetzt werden. Es ist zu beachten, dass die zu bekämpfenden Unkrautarten genügend aufnahmefähige Blattmasse gebildet haben und ausreichend benetzt werden. Zur nachhaltigen Bekämpfung von hartnäckigen breitblättrigen Unkräutern wird die Anwendung im Blühstadium empfohlen. Bei anhaltender Trockenheit oder bei hohen Temperaturen, verbunden mit extrem niedriger Luftfeuchtigkeit, können Wirkstoffaufnahme und -ableitung beeinträchtigt werden. Bei diesen wie auch anderen nicht optimalen Anwendungsbedingungen sind Verringerungen der empfohlenen Aufwandmengen nicht angeraten.

Abdrift auf benachbarte Kulturen und andere Pflanzenbestände unbedingt vermeiden!

Registrierte Indikationen im Ackerbau - Freiland

1. Gegen **zweikeimblättrige Unkräuter, einkeimblättrige Unkräuter** in **Ackerbaukulturen (ausgenommen Winterraps)** spritzen.

Anwendungszeitpunkt: bis 5 Tage nach der Saat, vor dem Auflaufen, Stadium 00 (Trockener Samen) bis Stadium 03 (Ende der Samenquellung)

Aufwandmenge: 3 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter möglich.

Sonstige Hinweise: Vor dem Auflaufen der Kultur (gequollener Samen, Keimwurzel nicht ausgetreten). Sollte eine Kontrolle des Kulturpflanzenbestandes nicht möglich sein oder die Entwicklung der Kultur zu schnell erfolgen, wird keine Anwendung vor der Saat empfohlen. Zur Vermeidung von Schäden an der Kulturpflanze ist auf geeignete Aussaattechnik, eine ausreichende und gleichmäßige Tiefenablage bei der Saat sowie auf eine genügende Bodenbedeckung zu achten. Vor der Anwendung ist der Bestand hinreichend auf das Entwicklungsstadium der Kulturpflanze zu prüfen. Eine Anwendung darf nicht mehr erfolgen, wenn die Keimwurzel die Samenschale durchstoßen hat. Bei zu später Anwendung kann es zu Schäden an der Kultur kommen.

2. Gegen **zweikeimblättrige Unkräuter, einkeimblättrige Unkräuter in Winterraps, Getreide (einschl. Lagergetreide), Leguminosen (ausg. für Lebens- oder Futtermittelzwecke und für die Saatguterzeugung)** spritzen.

Anwendungszeitpunkt: zur Spätbehandlung, vor der Ernte, Stadium 87 (Verringerung der Fruchtfestigkeit (bei fleischigen Früchten)) bis Stadium 89 (Vollreife: Art-/Sortentypische Fruchtausfärbung erreicht, Früchte bzw. Fruchtstände lösen sich relativ leicht)

Aufwandmenge: 3 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Eine Anwendung ist nur auf jenen Flächen erlaubt, auf denen aufgrund von Unkrautdurchwuchs bzw. Zwiewuchs eine Beerntung nicht möglich ist. Stroh von behandeltem Getreide nicht für Kultursubstrate verwenden. Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter möglich.

Sonstige Hinweise: Winterraps: Niedrige Wassermengen begünstigen die Wirkung. Der optimale Anwendungszeitpunkt ist erreicht, wenn 50% der Schoten ausgereift sind. Kornfeuchte unter 30%.

Getreide: Niedrige Wassermengen begünstigen die Wirkung. Bodenbearbeitung direkt nach der Ernte möglich. Der Anwendungszeitpunkt liegt bei Vollreife des Getreides (Kornfeuchte unter 25%), Richtwert: Wenn der Fingernagelabdruck auf dem Korn erhalten bleibt.

Leguminosen: Niedrige Wassermengen begünstigen die Wirkung. Bei fortschreitender Fruchtausfärbung. 50% der Hülsen sind reif und dunkel. Samen sind art- bzw. sortentypisch gefärbt. Kornfeuchte unter 30%.

3. Zur **Sikkation in Winterraps, Getreide (einschl. Lagergetreide), Leguminosen (ausg. für Lebens- oder Futtermittelzwecke und für die Saatguterzeugung)** spritzen.

Anwendungszeitpunkt: vor der Ernte, Stadium 87 (Verringerung der Fruchtfestigkeit (bei fleischigen Früchten)) bis Stadium 89 (Vollreife: Art-/Sortentypische Fruchtausfärbung erreicht, Früchte bzw. Fruchtstände lösen sich relativ leicht)

Aufwandmenge: 3 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Stroh von behandeltem Getreide nicht für Kultursubstrate verwenden.

7. Gegen **zweikeimblättrige Unkräuter, einkeimblättrige Unkräuter, Abtötung von Pflanzen zur Kulturvorbereitung in Ackerbaukulturen, Stoppelfelder** spritzen.

Anwendungszeitpunkt: vor einer Bodenbearbeitung, vor der Saat bzw. Pflanzung der Folgekultur, nach der Ernte oder nach dem Wiederergrünen, während der Vegetationsperiode

Aufwandmenge: 3 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mindestens 21 Tagen.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Stroh von behandeltem Getreide nicht für Kultursubstrate verwenden. Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter möglich.

10. Gegen **zweikeimblättrige Unkräuter, einkeimblättrige Unkräuter, Abtötung von Pflanzen zur**

Kulturvorbereitung auf Stilllegungsflächen spritzen.

Anwendungszeitpunkt: vor einer Bodenbearbeitung, vor der Saat bzw. Pflanzung der Folgekultur, nach der Ernte oder nach dem Wiederergrünen, während der Vegetationsperiode

Aufwandmenge: 3 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mindestens 21 Tagen.

Sonstige Auflagen und Hinweise: Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter möglich.

Sonstige Hinweise: Einsatz zur Kulturvorbereitung und Unkrautbekämpfung. Niedrige Wassermengen begünstigen die Wirkung. Anwendung vor der Saat von Folgekulturen während der Vegetationsperiode. Der früheste Einsatzzeitpunkt von DURANO SL auf Stilllegungsflächen wird von den gesetzlichen Richtlinien bestimmt. Bei sehr hohem Aufwuchs ist ein Schröpschnitt einzuplanen und so durchzuführen, dass zum Behandlungszeitpunkt wieder genügend aufnahmefähige Blattmasse vorhanden ist. Eine den Austrieb unterdrückende Schwadablage ist unbedingt zu vermeiden. Besonders für Kulturen, die ein feinkrümeliges Saatbett benötigen (z.B. Winterraps), ist eine mischende Bodenbearbeitung angeraten. Zur Sanierung stark verqueckter Flächen wird je eine Anwendung in mindestens 2 aufeinander folgenden Jahren angeraten.

Registrierte Indikationen im Gemüsebau - Freiland

4. Gegen **zweikeimblättrige Unkräuter, einkeimblättrige Unkräuter, Abtötung von Pflanzen zur Kulturvorbereitung in Gemüsekulturen** spritzen.

Anwendungszeitpunkt: vor einer Bodenbearbeitung, vor der Saat bzw. Pflanzung, nach der Ernte oder nach dem Wiederergrünen, während der Vegetationsperiode

Aufwandmenge: 3 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mindestens 21 Tagen.

Sonstige Auflagen und Hinweise: Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter möglich.

5. Gegen **zweikeimblättrige Unkräuter, einkeimblättrige Unkräuter, Abtötung von Pflanzen zur Kulturvorbereitung in Kräuter, Gewürze und Heilkräuter/Arzneipflanzen** spritzen.

Anwendungszeitpunkt: vor einer Bodenbearbeitung, vor der Saat bzw. Pflanzung der Folgekultur, nach der Ernte oder nach dem Wiederergrünen, während der Vegetationsperiode

Aufwandmenge: 3 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mindestens 21 Tagen.

Sonstige Auflagen und Hinweise: Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter möglich.

Registrierte Indikationen im Zierpflanzenbau - Freiland

6. Gegen **zweikeimblättrige Unkräuter, einkeimblättrige Unkräuter, Abtötung von Pflanzen zur Kulturvorbereitung in Zierpflanzenkulturen, Rasen (ausg. öffentlich zugängliche Sport- und Freizeitplätze, Schwimmbäder, Kinderbetreuungseinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Kinderspielflächen, Park- und Gartenanlagen, Friedhöfe, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Einrichtungen der Altenbetreuung, und Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen)** spritzen.

Anwendungszeitpunkt: vor einer Bodenbearbeitung, vor der Saat bzw. Pflanzung der Folgekultur, nach der Ernte oder nach dem Wiederergrünen, während der Vegetationsperiode

Aufwandmenge: 3 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mindestens 21 Tagen.

Sonstige Auflagen und Hinweise: Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter möglich.

Registrierte Indikationen im Grünland - Freiland

8. Gegen **zweikeimblättrige Unkräuter, einkeimblättrige Unkräuter, Abtötung von Pflanzen zur Kulturvorbereitung auf Wiesen, Weiden** spritzen.

Anwendungszeitpunkt: vor einer Bodenbearbeitung, vor der Saat bzw. Pflanzung der Folgekultur, nach der Ernte oder nach dem Wiederergrünen, während der Vegetationsperiode

Aufwandmenge: 3 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mindestens 21 Tagen.

Sonstige Auflagen und Hinweise: Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter möglich.

Sonstige Hinweise: Auch zur Abtötung der Altnarbe. Neuansaat: Wichtig für das Gelingen der Neuansaat ist ein ebenes abgesetztes Saatbett, um eine flache Ablage des Saatgutes (1 - 2 cm) zu ermöglichen. Nach der Einsaat ist durch Anwalzen für einen guten Bodenschluss zu sorgen. Ausreichende Bodenfeuchtigkeit ist für das Gelingen der Neuansaat entscheidend. Bewährt haben sich Behandlungen und Ansaaten im Juli/August. Bei einer Aufwuchshöhe von ca. 15 cm sollte die Quecke 3 - 4 Blätter pro Trieb und der Ampfer den Blütenstand ausgebildet haben.

Registrierte Indikationen im Obstbau - Freiland

9. Gegen **zweikeimblättrige Unkräuter, einkeimblättrige Unkräuter, Abtötung von Pflanzen zur**

Kulturvorbereitung in Obstkulturen spritzen.

Anwendungszeitpunkt: vor einer Bodenbearbeitung, vor der Saat bzw. Pflanzung der Folgekultur, nach der Ernte oder nach dem Wiederergrünen, während der Vegetationsperiode

Aufwandmenge: 3 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mindestens 21 Tagen.

Sonstige Auflagen und Hinweise: Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter möglich.

11. Gegen **zweikeimblättrige Unkräuter, einkeimblättrige Unkräuter in Steinobst, Kernobst (ab dem Pflanzjahr)** spritzen als Reihenbehandlung.

Anwendungszeitpunkt: Frühjahr bis Sommer bei 10 - 20 cm Unkrauthöhe

Aufwandmenge: 3 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mindestens 28 Tagen.

Wartezeit: 28 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise: Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter möglich. Grüne Teile der Kulturpflanzen (wie z.B. nicht verholzte Pflanzenteile und Blattorgane) dürfen weder direkt noch indirekt durch Spritzflüssigkeit getroffen werden, anderenfalls sind Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Sonstige Hinweise: Alle Doldenblütler (z.B. Wiesenkerbel), Ampfer und Brennnessel werden am besten im Blühstadium bekämpft. - Zweckmäßig und wirtschaftlich sind Streifenbehandlungen mit DURANO SL. Um das Einwachsen von Unkräutern aus den unbehandelten Fahrgassen zu verzögern, sollte der behandelte Streifen nicht zu schmal gewählt werden. Vorsichtsmaßnahmen: Auf keinen Fall dürfen grüne Teile der Obstbäume (Blätter, Triebe, Stämmchen, Blüten und Früchte) vom Spritzstrahl direkt oder indirekt durch Abdrift getroffen werden. DURANO SL darf nicht in Junganlagen eingesetzt werden, die stark zurückgeschnitten wurden. Mit DURANO SL in Kontakt gekommene Seitentriebe, Schossertriebe oder Wildlinge etc. unbedingt sofort abschneiden. Junge Bäumchen können u.U. über die grüne Rinde Wirkstoff aufnehmen und sind daher bei der Behandlung auszusparen. Dies ist besonders bei Neupflanzungen zu beachten.

Registrierte Indikationen im Weinbau

12. Gegen **zweikeimblättrige Unkräuter, einkeimblättrige Unkräuter in Weinbau (ab dem 4. Standjahr)** spritzen als Reihenbehandlung.

Anwendungszeitpunkt: Frühjahr bis Sommer bei 10 - 20 cm Unkrauthöhe

Aufwandmenge: 3 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mindestens 28 Tagen.

Wartezeit: 30 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise: Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter möglich. Grüne Teile der Kulturpflanzen (wie z.B. nicht verholzte Pflanzenteile und Blattorgane) dürfen weder direkt noch indirekt durch Spritzflüssigkeit getroffen werden, anderenfalls sind Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Sonstige Hinweise: Maximal 10 l/ha pro Vegetationsperiode. Alle Doldenblütler (z. B. Wiesenkerbel), Ampfer und Brennnessel werden am besten im Blühstadium bekämpft. Zweckmäßig und wirtschaftlich sind Unterstockbehandlungen/Streifenbehandlungen mit DURANO SL. Um das Einwachsen von Unkräutern aus den unbehandelten Fahrgassen zu verzögern, sollte der behandelte Streifen nicht zu schmal gewählt werden. Bewährt hat sich je eine Spritzung im Frühjahr und Sommer im Abstand von maximal 3 Monaten. DURANO SL kann während der Rebblüte und auch bei höheren Temperaturen angewendet werden. Grüne Rebteile dürfen nicht getroffen werden. Mit DURANO SL in Kontakt gekommene Seitentriebe, Schossertriebe, etc. unbedingt sofort abschneiden.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle Indikationen:

Keine Anwendung unmittelbar auf versiegelten Flächen (z.B. Beton, Bitumen, Pflaster, Platten).

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 2 Applikationen eines glyphosathaltigen

Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt.

Behandelten Aufwuchs nicht zur Heugewinnung, direkten Verfütterung oder zur Silierung verwenden.

Benachbart wachsende Pflanzen dürfen weder direkt noch indirekt durch Spritzflüssigkeit getroffen werden, anderenfalls sind Schäden an der Pflanze möglich.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): 9.

Resistenzmanagement

Jede Unkrautpopulation enthält Pflanzen, die toleranter oder resistent gegen bestimmte Herbizide sind. Bei der Nutzung dieser Produkte kann dies zu einer unzureichenden Unkrautkontrolle führen. Basierend auf der Einstufung des Herbicide Resistance Action Committee (HRAC) ist Glyphosat ein Herbizid der Wirkungsweise der Gruppe G. Eine Strategie für eine verzögerte Entwicklung und das Management von Herbizidresistenzen sollte auf die lokalen Bedürfnisse und integrierte Unkrautbekämpfung angepasst werden. Dazu gehört auch die ordnungsgemäße Verwendung von Herbiziden, die Integration von unterschiedlichen Wirkmechanismen und / oder anderen kulturtechnischen oder mechanischen Verfahren:

- Befolgen Sie die Empfehlungen in der Gebrauchsanleitung, insbesondere um die richtige Behandlung zum entsprechenden Unkrautentwicklungsstadium bei geeigneten klimatischen Bedingungen und der richtigen Dosierung zu gewährleisten.
- Optimierung der Nutzung der Werkzeugpalette, die Teil normaler Anbau- oder Landschafts-Management-Programme sind, um Unkräuter zu kontrollieren.
- Minimierung des Risikos der Verbreitung von Unkräutern. Stellen Sie sicher, dass Landmaschinen sauber von Boden und Vegetation sind, wenn sie zwischen Feldern wechseln.
- Befolgen Sie stets die Anwendungspraxis, um eine wirksame Unkrautbekämpfung zu erreichen. Spritzgeräte sollten regelmäßig überprüft werden (z.B. durch autorisierte Personen).
- Dosieren und spritzen Sie genau - Kalibrieren Sie die Feldspritze und mischen Sie die richtige Anwendungsmenge für die zu behandelnde Fläche an.
- Verwenden Sie die richtigen Düsen, um die maximale Benetzung bei minimaler Abdrift zu erreichen. - Wenden Sie nur bei geeigneten Witterungsbedingungen an.

- Prüfen Sie die Unkrautbekämpfung nach der Anwendung, um potenzielle Probleme zu erfassen. Weitere Informationen sind erhältlich bei HRAC (<https://www.hracglobal.com>), Ihrem Händler, Ihrer Officialberatung oder Ihrem Außendienstmitarbeiter.

Reinigung

Spritzgeräte und Spritzbrühebehälter sofort nach Gebrauch gründlich reinigen. Anfallendes Spülwasser nach der Gerätereinigung auf der vorher behandelten Fläche ausbringen.

Nachbau

Die Folgekulturen nehmen den auf den Boden gelangten Wirkstoff nicht auf, weil er sofort an Bodenteilchen gebunden wird. Bodenlebewesen sorgen danach für einen vollständigen Abbau in natürliche Stoffe. Durch die rasche Inaktivierung des Wirkstoffes von DURANO SL können alle Kulturen ohne Einschränkung in kürzester Zeit nach dem Einsatz von DURANO SL nachgebaut werden.

Bodenbearbeitung

Bodenbearbeitung ca. 14 Tage nach der Behandlung mit DURANO SL, frühestens jedoch nachdem die Leitunkräuter zu vergilben beginnen.

Abdrift auf benachbarte Kulturen und andere Pflanzenbestände unbedingt vermeiden!

Regenbeständigkeit

Einjährige Gräser: ab ca. 3 Stunden nach der Anwendung;
breitblättrige und mehrjährige Unkräuter: ab ca. 6 Stunden nach der Anwendung.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13•VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Sofort mit viel Wasser für mindestens 15 Minuten abwaschen. Beschmutzte Kleidung und Schuhe sofort ausziehen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen.

Hinweise für den Arzt

Eine dem Zustand des Patienten angemessene symptomatische Behandlung wird empfohlen. Behandlung mit Atropin und Oximen ist nicht angezeigt. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS09 (Umwelt)

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH066: Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Beim Umgang mit dem Mittel geeignete Arbeitskleidung tragen.

Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen Arbeitskleidung tragen.

Zulassungsinhaber:

Monsanto Agrar Deutschland GmbH,
Alfred-Nobel-Str. 50, D-40789 Monheim

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

Internetausgabe, Stand: 03.02.2025